

will, und demgemäß Ansichten, Entschlüsse und Forderungen des von andern zu Lebenden immerfort unzufrieden ändern, ohne zu rechtem Entschluß und thätigem Handeln kommen zu können; auch: Trübses reden und: schlecht schreiben, schmieren. || **Quadsalber**, der, —s; wv.: schwachsalter, matschschreierischer Arzt, Kumpfscher; eig. und übertr. Dazu: Quadsalberet, quadsalberhaft, quadsalberisch, quadsalber(e)n.

Quaddel, die; —n: f. Neffel 4.

Quader, der, —s; wv.: —n: (Bauk.) ein nach dem Viereck behauener oder zu behauener Stein (auch übertr.). Quaderbau; Quaderstein, —steil, gequaderter Stein.

Quat (veralt. quád), Ausruf: zur Bezeichnung des Lautes der Frösche, Enten, Raben. || **Quatel**, der, —s; wv.; Quäselchen: f. Neffquatel. || **quäteln**, intr. (haben): quädeln, gadern; leise quäken. || **quälen** (veralt. quáden), intr. (haben), tr.: den durch quacot bezeichneten Ton oder ähnliche hören lassen (vgl. toargen, gadern, paten), so auch: quatsen, quatsen, vgl. (mit helleren Tönen): quäken, quäden, queden, quetschen, quieszen, quieschen. Dazu: Quäler, Quäler, ein quädelndes Wesen, z. B. Scherzhafte für Frosch; ferner: Art Giennuschel, die durch Pfaffen und Schließen der Schale dem Froschgequak ähnliche Töne hören läßt, Chama coarxans; ferner: Quäts, Quätschint, Quätscher, Fringilla montifringilla — (versch. engl. Quaker), Name einer in England von G. Fox gestifteten Sekte; — ferner: Quäterei, Gequak; — als Bstw.: Quäternte, Anas clangula; Quäterrie, Rana musica; Quäterreher, Ardea nycticorax.

Quäl, die; —en: tiefschmerzliche und anhaltend bedrückendes Weh (vgl. Pein, Marter, Hüllequäl), zum. persönlich aufgeführt: Der Unfall lauert an der Seite | und lockt ihn in den Arm der Qual. **Q.**; auch in abgeschwächterer, milderer Bedeutung: Wer die Wagt hat, hat die Qual. — Als Bstw., z. B.: quäbeln, —belastet; quälentaben; quälerfüllt, —voll. || **quälen**, tr. (auch ohne Obj.): Quäl, in abgeschwächterem Sinne auch: lästige Mühe und Beschwerden verursachen; so rbez.: Quäl empfinden — und: Mühe, Beschwerden auf sich nehmen, sich mühen, abarbeiten; ferner: Einen quälen, ungemein in ihn drängen (vgl. nötigen), z. B. auch: um etwas [bittend]. — Als Bstw.: Quäl: [vgl. Plage-] Geiß (f. Quäler); Quälgestirn; Quälteufel. || **Quäler**, der, —s; wv.: 1) einer, der quält (f. d., vgl. Quälgeist). — 2) (niederd.) jemand in armseligen Verhältnissen, der sich quälen muß. || **Quälerel**, die; —en: Quädele, Pläckerel. || **quälerisch**, Ew.: voller Quäleren, quädelnd. || **quälfig**, Ew.: quälend; auch: mit Quäl, gezwungen, langsam. || **Quälnis**, das, —nisjes (bei: ...nisse: (selten) Quäl. || **quällos**, Ew.: (selten) quällos.

Quall, der, —(e)s; —e, Quälle: das Quallen oder Wallen und: der Quell. || **Quälle**, die; —n: eine sehr umfassende Klasse von Gallertieren, Medusa. || **quällen**, intr. (haben, sein): brodelnd wallen, vgl. quellen. || **Quälm**, der, —(e)s; —e: 1) sehr dicker Qualm und Brodem, eig. und übertr. — 2) (mundartl.) Überstauung, Wasserlache, Stauwasser. Dazu: Quälmeich. || **quälmen**, intr. (haben, sein), tr.: Quälmen ausstoßen, bes. auch in gewöhnlicher Rede von Rauchern; mit Quälmen wallen, wirbeln, sich bewegen (vgl. dampfen 1; 2). || **quälmhast**, **quälmißt**, **quälmig**, Ew.: quälmhastig; voller Quälme.

Quälster, der, —s; wv.: 1) dicker, zäher Schleim und Auswurf, Koth. — 2) Baumwange, Pentatoma baccarum. — 3) Stinkbeere, Vogelbeerbaum. || **quälst(erig)**, Ew.: quälsterähnlich; viel quälstern. || **quälstern**, intr. (haben): Quälster auswerfen.

Quäntmig, Ew.: quäbbig, **Q.**

Quändel, der, —s; wv.: der Pfahl und dann: der senkrechte Kanal für ihn in der Mitte eines stehenden Kohlenmeßers. Quändelschacht; Quändelstößen, die nächsten um den Quändel.

Quäntsweise, Uv.: zum Schein; nebenbei; ungeschärf, etwa.

Quäpp, **Quäppe**, die; —n: ein Fisch, Gadus lota (Maiframpe) und ähnliche (vgl. Saunmaffe).

Quärg, **Quärt**, der, —(e)s; Quärg, Quärte; Quärgchen, —lein, —el, Quärtchen, —lein: 1) (ohne Wz.) die feste Masse

der gefäurten Milch nach Absonderung der Molken, Käsemasse, Käsequart, Käsebutter (südd. Zopen) und (mit Wz.) = Quarkkäse, der gewöhnliche kleine Bauernkäse. — 2) (ohne Wz.) Quarkähnliches, so: anständiger Bezeichnung für Kot, Dreck usw., und so auch: verächtliche Bezeichnung von etwas Schlechtem, Wertlosem und als höhnlische Abweisung. — 3) als Bstw., nam. zu 1, z. B.: Quarkbrot (vgl. Butterbrot), Butterstücke mit Käsebutter beschmiert; Quarksaß; Quarkbänge; Quarkkäse; Quarkloß; Quarkloß; Quarkmännlein, vollständige Bezeichnung für zwerghafte Bergmännlein, Zwerghmännlein (vgl. Dreifelhoch); Quarknadel; Quarksack, auch [2]: ein unreinlicher Mensch; einer, der alles ohne Unterschied hineinfrisst; Quarkschnitte, —brot. || **quärtig**, Ew.: voller Quark, quarkähnlich.

Quärten, **quärten**, intr. (haben): quarren. || **Quäterei**, **Quäterel**, die; —en: das Quarren, Gequark.

Quärr, Ausruf: Tonnachahmung für die Stimme der Frösche, Schnepfen, weinerder Kindlein usw. || **Quäre**, die; —n: weinerliches Kind, weinerliche Person; (Sprichw.) Erst eine Färrer und dann eine Quäre [Färrer]. || **quarren**, intr. (haben): die durch quarr bezeichneten Töne oder ähnliche hören lassen: Quarrende Frösche, Schnepfen, Kinder; Einem die Ohren voll quarren; auch: mürrisch nörgeln. Quärrer. || **quärrig**, Ew.: zunächst von Säuglingen: viel quarrend und dadurch Unbehagen, Mißstimmung bekundend; verallgemeint = nörrig.

Quart [lat.]: 1) auch Quärte, die; —en: a) (Rechth.) die vierte Mäße und der in ihr geführte Zeh in's Gesicht. / b) (Mus.) der vierte Ton vom Grundton aus und dieser Abstand (Interval). — 2) das, —(e)s; —e, (wv.); Quärtchen: a) ein Viertel, als Maß (Wz. wv.), z. B. als Getreidemaß = 1/4 Last; nam. als Flüssigkeitsmaß, auch: Quärtchen, —lein. / b) (Bucht.) das Format, wobei der Bogen in 4 Blätter geteilt ist. || **Quärtal**, das, —(e)s; —e; Quärtälchen: 1) das Viertelfahr (als Maß in Wz. wv.). — 2) Anfangs- oder Schlußtag eines Quartals (1), insofern er zu gewissen Leistungen, Verpflichtungen usw. bestimmt ist; nam. bei Sandvertern die (gew. vierteljährlich statthabenden, festlich begangenen) Zunftzusammenkünfte. — 3) eine zu einem Quartal (2) zu entrichtende oder fällige Summe. || **Quärte**, die; f. Quart 1. || **Quartett**, das, —(e)s; —e: vierstimmiges Tonstück; auch: die vier es spielenden Musiker. || **Quarter**, das, —(e)s; —e; —chen, —lein: 1) ein (nach Zeit und Ort verschiedenes) Maß nam. für Flüssigkeiten, — mit w. Wz., z. B. Quart 2a. — 2) Stadtviertel (f. d.), verallgemeint: Stadtbezirk. — 3) in manchen Städten eine Abteilung der stimmungsberechtigten Bürgerschaft. — 4) Ort, wo man für einige oder längere Zeit bleibend sich einrichtet und niederläßt; Wohnung, Nachtlager, — nam. auch vom Militär im Egeß zum Lager (f. aus-, einquartieren); dazu: Quartiermacher, der Nachkommenden Quartier macht, bestellt; Quartiermeister, als Titel beim Heer (versch. 7); — ferner (Kriegsw.): Schonung des Lebens der Gefangenen (Pardon). — 5) eine (gew. vieredige) Abteilung eines Ganzen, z. B. das Feld in einem Wappenschild, im Beet eines Blumengartens usw. — 6) Fersen-, Hinterleder eines Schuhs usw.; Quartierpantoffel, Wp. Kapappantoffel ohne Quartier. — 7) (Schiff) die Zeit, wo der eine Teil der Mannschaft (das Quartiersv.) die Wache hat, während der andere schläft, und: das Quartiersv. oder die Wache (fig. quart oder garde). Dazu: Quartiersled, beim Schluß der Wache; Quartiermeister (versch. 4), Defozifizier, der Quartier zu purren (f. d. II 2) hat. || **quartieren**, tr.: in ein Quartier (f. d. 4) legen, f. einquartieren.

Quarz, das, (der), —es; —e; —chen, —lein: ein im wesentlichen aus reiner Kieselerde bestehendes Mineral; im engeren Sinne = Gemeiner Quarz (bei Älteren = Kristall). — Als Bstw., z. B.: Quarzdruse; Quarzfels; Quarzfluß, farbiger Quarz (f. Quarz 2c); Quarzgang; Quarzgestein; Quarztrichall; Quarzand; Quarzstein. || **quarzhaft**, **quarzig**, Ew.: quarzartig, quarzhaltend; durchquarz.

Quas, der, Quäses; Quäse: (mundartl.) Schmaus, Schlemmerei. || **quäsen**, intr. (haben): schlemmen; auch: im Essen wäherisch sein. || **quäsig**, Ew.: schlemmerisch; wäherisch.

Quasseln (ff. weich gespr.), intr. (haben), auch ohne Obj.: (landschaftl.) trübses Zeug reden.